



Merkblatt für Nutzende von KI-Diensten

Mai 2025

Vorwort

Die Universität Koblenz stellt für ihre Mitglieder und Angehörigen KI-Systeme bereit. Um die Sicherheit und Vertrauenswürdigkeit von KI-Systemen zu erreichen, wird deren Einsatz in der Europäischen Union insbesondere durch die KI-Verordnung ein Rahmen gegeben.

Innerhalb dieses Rahmens möchte die Universität Koblenz mit diesem Merkblatt die KI-Kompetenz ihrer Mitglieder und Angehörigen stärken und damit die Basis zur Entwicklung einer KI-Strategie legen.

Für einen verantwortungsvollen Einsatz müssen allgemeine Nutzungsregeln sowie Vorgaben der einzelnen Anbieter von KI-Systemen beachtet werden. Eine Missachtung satzungsrechtlicher und gesetzlicher Vorgaben bei der Nutzung von KI-Systemen kann neben der zivilrechtlichen und strafrechtlichen Verantwortung zu prüfungsrechtlichen, dienstrechtlichen oder arbeitsrechtlichen Konsequenzen führen.

Allgemeine Hinweise zu KI-Systemen der Universität Koblenz

Der Begriff „Künstliche Intelligenz“ (KI) ist laut der europäischen Verordnung über künstliche Intelligenz (KI-VO)¹ ein maschinengestütztes System, das so konzipiert ist, dass es mit unterschiedlichem Grad an Autonomie betrieben werden kann und nach seiner Einführung Anpassungsfähigkeit zeigt, und das für explizite oder implizite Ziele aus den Eingaben, die es erhält, ableitet, wie es Ausgaben wie Vorhersagen, Inhalte, Empfehlungen oder Entscheidungen generieren kann, die physische oder virtuelle Umgebungen beeinflussen können

Eine wesentliche Eigenschaft von KI-Systemen besteht darin, dass sie bestimmte Aufgaben effizienter bearbeiten können, als es natürliche Intelligenz erlaubt. Um Studierende, Mitarbeitende und Forschende in ihrem Arbeitsalltag zu entlasten und zu bereichern, können KI-Systeme unter bestimmten Voraussetzungen Aufgaben erledigen, die sie bei mindestens gleichwertiger Ergebnisqualität effizienter lösen. Neben dem konkreten Ziel einer solchen Aufgabenverlagerung sollten dabei immer auch die Aufgabenstellung und der Anspruch an die Ergebnisqualität definiert werden. Die Universität Koblenz ermöglicht die Nutzung von KI-Systemen, die auf KI-Modellen für allgemeine Zwecke aufsetzen, die als hochgradig leistungsfähige Modelle für eine Vielzahl von Aufgaben eingesetzt werden können.

Folgende Funktionen können KI-Systeme abbilden:

1. Dokumente: Texte verfassen, Tabellen und Diagramme erstellen, Präsentationen entwerfen
2. Informationssuche: Fragen beantworten, Internet durchsuchen, Nachrichten bereitstellen
3. Kreativität: Projektideen, Textunterstützung, Designhilfe
4. Technik: Fehlerbehebung, Anleitungen, technische Fragen
5. Übersetzung: Texte übersetzen, mehrsprachige Kommunikation
6. Datenanalyse: Daten analysieren, Diagramme und Berichte erstellen

Kompetenzen im Umgang mit KI-Systemen gehören zu den Fähigkeiten, die für Mitarbeitende, Forschende, Lehrende und Studierende zunehmend wichtiger werden, womöglich sogar unverzichtbar. Um einen gesicherten Rahmen für die universitätsweite Nutzung solcher Systeme bereitzustellen, will das Dokument für potentielle Gefahren und Hemmnisse sensibilisieren und beschreibt den Rahmen der Nutzung. Ziel ist ein wachsamer, souveräner und mündiger Umgang mit neuen und sich rasch entwickelnden Technologien.

¹ https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:L_202401689

Die Nutzung von KI-Modellen erfordert erhebliche Mengen an Energie. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird die Universität Koblenz einen verantwortungsvollen Umgang mit Rechenressourcen anstreben.

Supporthinweis:

Für die Nutzung der KI-Funktionen wird kein zentraler Support durch die Universität Koblenz gegeben, da die Technologie ständig weiterentwickelt wird und individuelle Anfragen nicht abgedeckt werden können. Die freigegebenen KI-Systeme haben eine fortschrittliche Selbsthilfefunktion.

Risiken für Nutzende und Maßnahmen

Der Einsatz von KI-Systemen ist mit Risiken verbunden.

Über zentrale Risiken und notwendige Maßnahmen wird im Folgenden ein Überblick gegeben.

In der Regel sind die freigegebenen KI-Systeme nur durch das Anlegen eines persönlichen Kontos bedienbar. Je mehr persönliche Informationen den KI-Systemen zur Verfügung gestellt werden, desto mehr werden diese auch für die Datenverarbeitung verwendet; es hinterlassen sich also persönliche „Spuren“ im KI-System. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, sich frühzeitig mit den Bedingungen der Verarbeitung und Nutzung der eigenen Daten durch die KI-Systeme auseinanderzusetzen.

Es ist wichtig, sich stets bewusst zu sein, dass offene KI-Systeme von wirtschaftlich arbeitenden Organisationen betrieben werden, die auf unterschiedlichen Geschäftsmodellen basieren und stark vernetzt sind. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) und Datenschutzrichtlinien können sich ändern und sollten daher regelmäßig durch die Nutzenden neu bewertet werden.

Nicht von zentralen Einrichtungen hochschulweit oder von zentralen Einrichtungen auf Landes- oder Bundesebene, sondern dezentral von einzelnen Fachbereichen oder -gruppen, dann als Betreiber, beschaffte und betriebene KI-Systeme unterliegen denselben Vorgaben dieses Merkblatts und müssen im Vorfeld mit dem Zentrum für Informations- und Medientechnologien (ZIMT) sowie dem Beauftragten für Informationssicherheit und Datenschutz abgestimmt werden. Die Einrichtung lokal installierter und vom Internet getrennter KI-Systeme ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich (sog. On-Premises Lösungen). Bei der Nutzung solcher Systeme gelten veränderte Rahmenbedingungen, die jeweils mit dem Beauftragten für Informationssicherheit und Datenschutz abzustimmen sind.

Die Nutzung unterschiedlicher KI-Systeme und Abstimmung von Größe und Ziel der Nutzung kann im Sinne der Qualität und Nachhaltigkeit vorteilhaft sein. Die Betreiber eines KI-Systems sind verantwortlich und haftbar für die Sicherheit des KI-Systems und den DSGVO-konformen Betrieb der technischen Infrastruktur. Im Gegensatz dazu tragen die jeweiligen Nutzenden die Verantwortung für die verantwortungsvolle und DSGVO-konforme Nutzung der bereitgestellten Tools und deren Ergebnisse und sind im Schadensfall haftbar.

Bei der Nutzung eines KI-Systems (z. B. beim sogenannten „Prompting“, ein Anweisungssignal oder eine Eingabe, die an ein KI-System gerichtet ist, um eine bestimmte Antwort oder Aktion zu initiieren) stellt man dem System stets Informationen zur Verfügung, sodass die Eingabe von Daten (z. B. in Form von Fragen) besonders sensibel ist. Die eingegebenen Informationen können, abhängig von Lizenz und Anbieter, zu Trainingszwecken im KI-System verbleiben und auf diese Weise möglicherweise unbeabsichtigt anderen Personen durch das KI-System zugänglich gemacht werden. Das KI-System sammelt aufgrund der individuellen Eingaben auch über die eingebende Person personenbezogene Informationen zu Trainings- und Interaktionszwecken.

Um sicher und souverän mit einem KI-System zu arbeiten, sind diese Gesichtspunkte stets im Bewusstsein zu halten. Vor der Nutzung sollten die AGBs dahingehend überprüft werden, wie das KI-System mit diesen Gesichtspunkten umgeht und wo die eigenen Handlungsspielräume enden. Es obliegt den Nutzenden, ihre Kompetenz im Umgang mit dem System regelmäßig zu reflektieren und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Der Umgang mit KI-generierten Ergebnissen erfordert sowohl ein hohes Maß an Verantwortung als auch an Kompetenz. KI-Systeme mögen ein mächtiges Hilfsmittel sein, dennoch liegt die Verantwortung für die Prüfung und weitere Nutzung der generierten Ergebnisse bei den jeweiligen Nutzenden selbst. In diesem Zusammenhang sind folgende Dinge zu beachten:

- KI-Systeme können unbeabsichtigt Vorurteile in den Trainingsdaten nutzen und dadurch ungerechte und diskriminierende Ergebnisse liefern. Die Gewährleistung von Fairness und die Vermeidung von Vorurteilen in den KI-Modellen erfordern ein sorgfältiges Augenmerk auf die Datenqualität und die Entwicklung von Algorithmen sowie eine ständige Überwachung („Fairness“).
- KI-Systeme sind als kundenorientierte Systeme darauf trainiert, den Nutzenden „zu gefallen“; entsprechend ist ihr Antwortverhalten gestaltet („Gefallsucht“).
- Ergebnisse können „erfunden“ sein und deren Wahrheitsgehalt und belegbare Quellen nur authentisch erscheinen, ohne es zu sein („Halluzination“).
- KI-Systeme werden von Menschen bereitgestellt und gestaltet, sodass diese auch für unlautere Zwecke eingesetzt oder gekapert werden können. KI-Systeme unterliegen ebenso der Gefahr einer missbräuchlichen Nutzung zur Bevorteilung Dritter. („Missbrauch“).

- Bereitgestellte KI-Systeme können nie von ihrem kulturellen und ethischen Kontext gelöst werden, sodass ihr Antwortverhalten stets kulturelle und ethische Vorprägungen ihrer Programmierung und ihres Trainings widerspiegelt („kulturelle und ethische Bias“).
- KI-Systeme entziehen sich zur Wahrung ihres Betriebsmodells praktisch vollständig der letztendlichen Prüfung auf Korrektheit ihrer Ergebnisse („Intransparenz“).
- KI-Systeme produzieren zunehmend weniger offensichtliche, aber weiterhin durchaus systematische Fehler, sodass die Ergebnisse stets – auch außerhalb des KI-Systems – kritisch geprüft und reflektiert werden müssen („Qualitätssicherung der Ergebnisse“).
- KI-Systeme können zur Generierung von Falschinformationen missbraucht werden, dadurch ist nicht mehr sichergestellt, dass die Urheberschaft aus einer vertrauenswürdigen Quelle stammt und die Herkunft muss immer hinterfragt werden („Vertrauenswürdigkeit“).
- KI-Systeme ohne Echtzeitzugriff basieren in der Regel auf veralteten KI-Modellen, die nicht mehr den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln. Ebenso kann es sein, dass freizugängliche KI-Modelle nicht auf dem aktuellen Stand sind, sondern einige Jahre alt sind und somit aktuelle Geschehnisse nicht trainiert sind. („unzeitgemäß“)
- Die Ergebnisse eines KI-Modells hängen stark vom Zeitpunkt und Verlauf der Interaktion ab sowie dem begrenzten Datenbestand und der jeweiligen Trainingssituation des KI-Modells. Sie sind insofern zu einem späteren Zeitpunkt nicht immer reproduzierbar und müssen zur weiteren Verwertung entsprechend gesichert werden („Reproduzierbarkeit“).
- KI-Systeme können für ihre (fehlerhaften) Ergebnisse nicht rechtlich haften; somit liegt bei deren Nutzung, wie z. B. auch bei wissenschaftlichen Quellen, die Verantwortlichkeit stets bei den Nutzenden. Für den Output besteht kein Urheberrecht der Nutzenden, es sei denn, die Texte wurden erheblich überarbeitet. („Haftung liegt beim Nutzenden“).

Nutzungsregeln

1. Grundlagen

- Die Nutzung muss bedacht, sorgsam und kritisch erfolgen.
- Beachten Sie die spezifischen Regeln für die Nutzung.
- Verwaltungshandeln und personenbezogene Bewertungen (z. B. Leistungs- oder Prüfungsbeurteilung) dürfen grundsätzlich nicht auf KI-generierten Inhalten basieren.
- Personenbezogene Daten dürfen grundsätzlich nicht eingegeben werden.
- Bei der Eingabe von Arbeiten anderer Personen müssen Einverständniserklärungen prüfbar vorliegen.
- Daten und Texte/Werke, für die ein Urheberrecht besteht, dürfen nicht eingegeben werden.

2. Nutzende sind für die Eingabe der Prompts verantwortlich:

- Prompts sollen keine unveröffentlichten personenbezogenen Daten (z. B. Namen, Adressen, Telefonnummern) beinhalten.
- Prompts dürfen keine vertraulichen Inhalte (z. B. interne Dokumente, Geschäftsgeheimnisse oder intern veröffentlichte Informationen oder Informationen mit direktem oder indirektem Bezug zu derartigen Informationen) offenlegen.
- Prompts dürfen nicht dazu verwendet werden, die KI-Anwendung zu manipulieren.
- Prompts sollen keine Schutzmechanismen der KI-Anwendung umgehen.

3. Nutzende sind für die Nutzung der Inhalte verantwortlich:

- Inhalte können frei erfunden sein und sollten daher immer überprüft werden.
- Inhalte können diskriminierend sein und sollten mit Vorsicht behandelt werden.
- Inhalte können strafbar sein und gegen geltende Gesetze verstoßen und dürfen dann nicht verwendet werden
- Inhalte können Rechte Dritter verletzen, wie z. B. Urheberrechte oder Persönlichkeitsrechte, und dürfen dann nicht verwendet werden

4. Nutzende müssen transparent sein:

- Der Einsatz von KI-generierten Inhalten ist offenzulegen, z. B. durch einen Hinweis im Dokument oder der Präsentation.

Dienste

KI-gestützte mehrsprachige Dienste der EU für Hochschulen

Beschreibung:

Die EU-Kommission bietet eine Reihe von KI-gestützten Sprachdiensten an, die darauf abzielen, die mehrsprachige Kommunikation innerhalb der EU effizienter und zugänglicher zu gestalten. Diese Dienste umfassen maschinelle Übersetzung, Dokumentenzusammenfassungen, KI-unterstützte Answererstellung und vieles mehr.

Zugang über:

<https://language-tools.ec.europa.eu/>

Nutzung:

Für die Nutzung des Dienstes ist ein EU-Login-Konto erforderlich. Sie dürfen hierfür die E-Mail-Adresse der Universität verwenden.

Dokumentation unter:

https://commission.europa.eu/resources-partners/etranslation_de#translateonline

Klassifizierung:

Der Dienst darf nur mit öffentlich zugänglichen Informationen genutzt werden.

DeepL Pro über die Lizenz der Universität Koblenz

Beschreibung:

Die Universität Koblenz bietet mit DeepL Pro Lizenzen für ein KI-unterstützte Übersetzung an, die darauf abzielen, die mehrsprachige Kommunikation innerhalb der Universität effizienter und zugänglicher zu gestalten. Dieser Dienst umfasst die maschinelle Übersetzung durch manuelle Eingabe oder automatische Übersetzung der Inhalte der Internetseite der Universität Koblenz.

Zugang über:

<https://www.deepl.com/>

Nutzung:

Für die Nutzung des Dienstes ist ein Login-Konto erforderlich.
Sie dürfen hierfür die E-Mail-Adresse der Universität verwenden.

Dokumentation unter:

<https://www.deepl.com/de/resources>

Klassifizierung:

Der Dienst darf nur mit öffentlich zugänglichen Informationen genutzt werden.

Whisper Transkriptionsdienst der Universität Koblenz

Beschreibung:

Die Universität Koblenz bietet einen KI-gestützten Transkriptionsdienst an, der darauf abzielt, Interviews automatisch zu transkribieren. Dabei spielt die Sprache keine Rolle. Die Transkription wird mit dem Sprachmodell verschriftlicht und erspart dadurch das manuelle Erfassen des Textes. Die Transkription wird an die E-Mail-Adresse versendet und danach gelöscht.

Zugang über:

<https://whisper.uni-koblenz.de/>

Nutzung:

Für die Nutzung des Dienstes ist ein Login mit der E-Mail-Adresse der Universität Koblenz erforderlich.

Dokumentation unter:

<https://www.uni-koblenz.de/de/zimt/services/whisper>

Klassifizierung:

Der Dienst darf auch mit vertraulichen Daten und Informationen genutzt werden.

KI-Systeme des Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz

Beschreibung:

Der Virtuelle Campus Rheinland-Pfalz bietet insbesondere für Studium und Lehre eine Reihe von KI-gestützten Anwendungen an, die darauf abzielen, die Lehre zu unterstützen. Dieser Dienst umfasst aktuell einen datenschutzkonformen KI-Chat, der auch in der Lernumgebung OpenOLAT integriert ist.

Zugang über:

<https://edu-ki-rlp.de/>

Nutzung:

Für die Nutzung des Dienstes ist ein Login über Shibboleth erforderlich. Sie müssen hierfür die E-Mail-Adresse der Universität verwenden.

Dokumentation unter:

<https://edu-ki-rlp.de/>

Klassifizierung:

Der Dienst darf nur mit öffentlich zugänglichen Informationen genutzt werden.

KI-Systeme der Academic Cloud der GWDG

Beschreibung:

Die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG) bietet über die Academic Cloud eine Reihe von KI-gestützten Anwendungen an. Neben einem KI-Chat steht auch eine speech-to-text Transkription sowie ein darauf basierender KI-gestützter Übersetzungsdienst zur Verfügung.

Zugang über:

<https://www.academiccloud.de/>

Nutzung:

Für die Nutzung des Dienstes ist ein Login über Shibboleth erforderlich. Sie müssen hierfür die E-Mail-Adresse der Universität verwenden.

Dokumentation unter:

<https://academiccloud.de/services/chatai/>

<https://academiccloud.de/services/voiceai/>

Klassifizierung:

Die Dienste dürfen nur mit öffentlich zugänglichen Informationen genutzt werden.